

KLEINGRUPPEN

Stürme – Wie du Krisen meisterst und gestärkt daraus hervorgehst

pastorsblog.de

"Stürme lassen Bäume tiefere Wurzeln schlagen." Dolly Parton

MATTHÄUS 7,24–29

Darum gleicht jeder, der meine Worte hört und danach handelt, einem klugen Mann, der sein Haus auf felsigen Grund baut. Wenn dann ein Wolkenbruch niedergeht und die Wassermassen heranfluten und wenn der Sturm tobt und mit voller Wucht über das Haus hereinbricht, stürzt es nicht ein; es ist auf felsigen Grund gebaut. Jeder aber, der meine Worte hört und nicht danach handelt, gleicht einem törichten Mann, der sein Haus auf sandigen Boden baut. Wenn dann ein Wolkenbruch niedergeht und die Wassermassen heranfluten und wenn der Sturm tobt und mit voller Wucht über das Haus hereinbricht, stürzt es ein und wird völlig zerstört. Als Jesus seine Rede beendet hatte, war die Menge von seiner Lehre tief beeindruckt, denn er lehrte sie nicht wie ihre Schriftgelehrten, sondern mit Vollmacht.

Reflexionsfragen

1. Was sagt der Text über Gott?
2. Was sagt der Text über die Menschen? (In der Geschichte und heute)
3. Was sagt der Text über dich?
4. Was möchte ich konkret verändern?

Vertiefung

Für viele Menschen ist eine Lebenskrise eine Serie unglücklicher Ereignisse, die sie plagen und sie aus dem Gleichgewicht bringen. Es ist schwer, inneren Frieden zu finden und an eine positive Zukunft zu glauben, wenn man ständig mit neuen Herausforderungen konfrontiert wird. Je mehr du jedoch verstehst, wie solche Stürme funktionieren, desto besser bist du in der Lage, sie zu navigieren.

Jeder erlebt Stürme

Wenn du derzeit eine Krise oder Widrigkeiten erlebst, bist du nicht allein. Es ist selten, jemanden zu finden, der nicht einen oder mehrere Stürme überstehen musste. Das Leben mit Menschen ist chaotisch, weil Menschen chaotisch sind. Probleme sind ein Teil des Lebens, und früher oder später finden wir uns alle in einem ausgewachsenen Sturm wieder. Ob die Krise persönlich, beruflich oder eine Mischung aus beidem ist, ein Sturm ist eine große Herausforderung, die nicht ignoriert werden kann.

Wenn ein Sturm aufkommt und dich oder dein Umfeld bedroht, solltest du im Gebet oder in der Reflexion darüber nachdenken, wie er entstanden ist. Du siehst wahrscheinlich eines von drei Szenarien:

1. Ich habe einen Fehler gemacht oder etwas getan, das den Sturm verursacht hat.
2. Ich habe zum Problem beigetragen. Es ist nicht alles meine Schuld, aber ein Teil davon.
3. Ich habe nichts falsch gemacht, aber der Sturm betrifft mich direkt, und ich muss helfen, das Chaos zu beseitigen.

Einige Stürme können sich wie Belagerungen anfühlen

In mittelalterlichen Zeiten war eine übliche Kriegstaktik, eine Stadt oder eine Burg über einen längeren Zeitraum zu belagern und dadurch die Versorgungsleitungen und Fluchtwege abzuschneiden und die Menschen schließlich in die Kapitulation zu zwingen. Manchmal mag es einem so vorkommen, als sei man von den Herausforderungen des Lebens und deren Auswirkungen belagert, mit dem Ziel, einen zur Aufgabe oder Kapitulation zu zwingen.

Mein Krisenzeitraum war wie eine solche Belagerung. Die Krise dauerte fünf Jahre, bevor alles geklärt war und ich frei war, weiterzugehen. Ein guter Freund von mir hatte auch eine langanhaltende Krise, die sich über Jahre hinzog und noch nicht vorbei ist. Es ist eine Belagerung.

Wie gehst du mit Stürmen um?

1. Nicht mit Krieg antworten – Sondern mit Gebet

Wenn du ungerecht angegriffen wirst, ist es deine natürliche Tendenz, mit Wut und Vergeltung zu reagieren. Allerdings machen unkontrollierte Wut und Rache die Dinge meist nur schlimmer. Wir sind oft hungrig nach Gerechtigkeit. Ein unfairer Angriff kann tief verletzen. Diese Emotionen und Gedanken äußern sich oft als Wut. Aber 1. Petrus 3:9 ermutigt uns, „nicht Böses mit Bösem oder Beschimpfung mit Beschimpfung zu vergelten“, sondern unsere Feinde zu segnen. In Matthäus 5:44 fordert Jesus uns heraus, „liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen.“

2. Lass dich durch den Konflikt verfeinern, nicht definieren

Nutze die Angriffe und die Kritik deiner Feinde als Sprungbrett, um an Aspekten deines Lebens zu arbeiten, deinen Charakter zu entwickeln und deinen Glauben zu vertiefen. Aber glaube nicht den Übertreibungen oder negativen Erzählungen deiner Gegner. Selten ist alles, wofür du beschuldigt wirst, wahr. Dennoch können die Beschwerden Körnchen Wahrheit enthalten, die dir helfen können, bessere Entscheidungen zu treffen und mehr wie Jesus zu werden. Zögere nicht, deine Fehler zuzugeben. Es ist nicht nur in Ordnung, Fehler zu machen; es ist auch eine gute Idee, aus ihnen zu lernen.

3. Fokussiere dich auf das Wesentliche

Persönliche und berufliche Angriffe verleiten uns oft dazu, zu viel Energie auf die Verteidigung zu verwenden. Dein Fokus sollte in erster Linie darauf liegen, was Gott dich berufen hat zu tun. Das Erfüllen deiner Berufung ist weitaus wichtiger. Nehemia hatte Feinde, die ihn aufforderten, den Wiederaufbau der Mauer Jerusalems zu stoppen und mit ihnen zu sprechen. Aber er lehnte ab und sagte, er werde sich nicht von seinem Zweck ablenken lassen (Neh. 6:2–3).

4. Verteidige nur das Wesentliche

Es gibt Zeiten, in denen du auf Kritik oder Herausforderungen reagieren musst. Stelle jedoch sicher, dass du dies nur tust, wenn es absolut notwendig ist, um deine Lebensaufgabe und dein Leben zu bewahren, nicht deinen Ruf. Gott wird deinen Ruf verteidigen, wenn du es zulässt. Wenn du antworten musst, würze deine Antwort mit Gnade und Wahrheit. Übertreibe nicht, manipulierte nicht und fordere deinen Angreifer nicht heraus. Bewahre eine Haltung der Demut.

5. Sei demütig

Ein Angriff kann Stolz in deinem Leben offenbaren, selbst wenn dieser Angriff ungerecht ist. Stolz kann uns daran hindern, zu lernen, und beraubt uns der Gunst Gottes. Denke daran, dass es die Gnade Gottes ist, die dir ermöglicht, zu sein und zu

tun, wozu Er dich berufen hat. Wenn dunkle Wolken aufziehen und ein Feind zuschlägt, braucht man Gnade – und viel davon. 1. Petrus 5:5–6 sagt uns: „Gott widersteht den Stolzen, aber den Demütigen gibt er Gnade.“

6. Fürchte dich nicht – Habe Hoffnung!

Ungerechte Angriffe können Angst in dein Leben bringen. Was passiert mit mir? Was soll ich tun? Wird mich das ruinieren? Wenn Angst aufkommt, erinnere dich an 1. Petrus 2:19: „Das findet Gnade, wenn jemand um des Gewissens willen vor Gott Leiden erträgt, wenn er ungerecht leidet.“ Dein Vater im Himmel ist der Wächter deiner Seele und deines Lebens. Er – nicht jemandes Rachefeldzug gegen dich – wird dein zukünftiges Leben bestimmen.

7. Nutze geistliche Kriegsführung

Epheser 6:12 erklärt uns: „Unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Mächte, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen.“ Welche religiöse Erfahrung und Tradition du auch hast, es ist wichtig, zu erkennen, dass geistliche Kriegsführung real ist und die Notwendigkeit zu akzeptieren, die volle Waffenrüstung Gottes anzulegen, wie in Epheser 6 beschrieben.

8. Du brauchst Ausdauer

Meine Vorstellung von Ausdauer ist einfach, einen Fuß vor den anderen zu setzen, weiterzumachen, was getan werden muss, und auf Gottes Ergebnis zu vertrauen. Ausdauer oder die Fähigkeit zu überstehen, ist schwer zu erlangen. Sie wird nur entwickelt, indem man durch das Feuer geht und nicht aufgibt. Gott nutzt unsere schweren Zeiten, um in uns Willenskraft und Charakter zu entwickeln.

9. Du wirst nicht bestraft

Wenn ein unerwarteter Sturm in dein Leben kracht, kann dieser Gedanke auftauchen: Werde ich von Gott bestraft? Meine Antwort darauf ist ein klares „Nein!“ Gott bestraft seine Kinder nicht. Für diejenigen, die an Jesus glauben, wurden alle Sünden am Kreuz Christi behandelt, und „es gibt jetzt keine Verdammnis mehr für die, die in Christus Jesus sind“ (Röm. 8:1).

10. Krise in Segen verwandeln

Um eine Krise zu bewältigen und gestärkt daraus hervorzugehen, ist es notwendig, die Dynamik des Konflikts zu verstehen. Konflikte, die sich wie Belagerungen anfühlen, entfalten sich im Laufe der Zeit, und du musst Ausdauer entwickeln, um die Belagerung zu überstehen und den Segen zu empfangen. Verstehe, dass Gott dich nicht bestraft, sondern deinen Charakter, deine Fähigkeiten und deine Berufung

verfeinert. Wenn du weißt, wie du auf Widrigkeiten reagierst, kannst du sie nutzen, um zu wachsen, dich zu entwickeln und aus Krisen Segen machen.

Quelle für die Vertiefung: Ells, Alfred. The Resilient Leader: How Adversity Can Change You and Your Ministry for the Better. Colorado Springs, CO: David C Cook, 2020.